

Kampf beginnen, will sie insbesondere nicht darauf verzichten, heute den Reichstagsler zu verunglimpfen, so kann aus der ganzen Angelegenheit nichts weiter herauskommen, als eine neue Blamage dieser Allermittelpolitiker, ähnlich wie sie sich aus der Stellung der Deutschen Volkspartei am 10. Mai ergeben hat.

Donn kommt der „kalte Wasserstrahl“ für Herrn Stresemann:

Man mag geneigt sein, von den Ausführungen Stresemanns einen recht erschütternden Projekt auf das Konto satirisch-agitatorischer Parteioiwendigkeiten zu setzen, weil ja die Deutsche Volkspartei ihren Bestand zum guten Teil einer rücksichtslos durchgeführten Agitation verdankt. Der Rest reicht aber auch dann mehr als hin, um sagen zu müssen: Kein Herr Stresemann, so wie Sie die „praktische Mitarbeit in der Regierung“ jetzt begonnen haben, geht es wirklich nicht! So sind Sie nicht Sammler, sondern Zerstreuer! Wenn Sie es nicht besser verstehen, die positiven Kräfte im Volke, die wir zur Lösung der großen Probleme unseres Vaterlandes zusammenbringen müssen und zusammenbringen wollen, zu vereinen, dann werfen Sie einen Blick in die Presse der gegenwärtigen Regierungskoalition, und Sie werden erkennen müssen, daß es besser ist, Sie verzichten auf die politische Führung und widmen sich lieber anderen geschäftlichen Angelegenheiten! Das jagt nicht nur wir, das wird man Ihnen, unser feiner Ueberzeugung nach, wie in der Presse der übrigen Koalitionsparteien, so einstimmig in der ganzen Zentrumsparlei sagen.

Wir aber, denen es nicht um die persönlichen Gegenstände und um Ministerstühle zu tun ist, sondern um die Durchführung eines bestimmten Programms in der inneren und äußeren Politik, das allein die deutsche Arbeiterbewegung fördern, die Republik sichern und sie vor neuen Katastrophen bewahren kann, wir müssen beachten, daß auch die „Germania“ nur sich gegen die persönliche Hege Stresemanns gegen Wirth wendet. Um so notwendiger ist es, daß wir darauf hinweisen, daß die gesamte Deutsche Volkspartei sachlich ein Programm vertritt, das im schärfsten Gegensatz zu den Notwendigkeiten der inneren und äußeren Politik steht, die wir vertreten haben und die in den letzten Monaten auch vom Kabinett Wirth als solche anerkannt worden sind. Dieses sachliche Programm ist durch den Görlicher Beschluß aufs äußerste gefährdet worden. Die Versuche der Zentrumspresse, Wirth zu schützen, werden nur den verstärkten Ansturm seiner Gegner hervorrufen. Indem die Rechtssozialisten sich bereit erklärt haben, die schärfsten Gegner der Politik, die Wirth vertritt, und die bis Görlich die ihre war, in die Regierung aufzunehmen, haben sie ja selbst Wirth isoliert. Er erscheint der gesamten Bourgeoisie, die das Programm der Erfüllung und des Schutzes der Republik vertritt, nun als der Hauptfeind, den es zu beseitigen gilt. Görlich hat nicht die Einigkeit des Proletariats, sondern die Stärkung und Einigung der gesamten Reaktion organisiert.

Die bayerische Deutsche Volkspartei gegen Dr. Wirth

L. U. München, 23. September.

Der erweiterte geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Volkspartei in Bayern hat gestern übereinstimmend festgestellt, daß der Eintritt der Deutschen Volkspartei in ein Reichskabinett, an dessen Spitze Dr. Wirth steht, nie und nimmer in Betracht kommen könne.

Treibereien gegen Robert Schmidt

Neben der Hege gegen Wirth beginnt eine gegen den jetzigen sozialdemokratischen Wirtschaftsminister, zu deren Sprachrohr sich die „Röfische Zeitung“ macht. Man hofft offenbar, wenn man schon Wirth aus Rücksicht auf die außenpolitische Situation nicht aus den ersten Anhängen beseitigen kann, wenigstens das wirtschaftlich wichtigste Ministerium einem Vertreter des Großkapitals zuschlagen zu können. Schmidt ist der Großbourgeoisie und dem Agrariertum besonders verhaßt, weil er der Vertreter

Verschiedene Auffassungen von Ehrlichkeit

Von Fridtjof Nansen

Was Nansens „Spitzbergen“, dem wir im Einzelnen mit dem Verlag Brockhaus den folgenden Abschnitt entnehmen. Das Werk, das reich mit illustrierten Abbildungen nach Nansens Photographien und eigenhändigen Zeichnungen und auch mit interessanten Karten ausgestattet ist, umfaßt Naturbeschreibungen, Berichte von Abenteuern und Jagden und Beziehungen über wichtige, bisher unbekannte Naturvorgänge auf der Insel und den umgebenden Meeren. Nicht nur den Rohstoffreichtum Spitzbergens lernen wir kennen, sondern es wird uns auch die überaus wichtige Stellung der polaren Insel klar, die die Weltkarte Europas zu nennen ist.

Hier lagen weithin verstreut die Ruinen, die von dem großen Humbold geblieben waren. Ein trauriger Anblick! Das Ballonhaus war umgeweht, nachdem raubgierige Jangmänner sich mit Drahtseilen und andern brauchbaren Dingen versehen hatten. Alle möglichen Dinge lagen weithin zwischen den Steinen verstreut. Eine Menge eiserner Benzinfässer, Risten, Werkzeug, Konservendbüchsen, Drahtseile in allen möglichen Rollen, Säureballons, Tonnen mit Eisenseilspänen, Streckdraht usw. usw.

Die Anlagen zur Wasserstoffgasentwicklung fanden noch da. Die meisten brauchbaren und wertvollen Dinge, namentlich die aus Metall, waren jetzt wohl geplündert, aber es war noch viel übrig — die Jangmänner und die Touristen waren noch nicht mit allem fertig geworden. Das Wohnhaus war groß und geräumig, aber unwohnlich. Ein Gang mit verschiedenen Zimmern bildete ringsherum den äußeren Teil des Hauses und umschloß auf allen Seiten einen großen Mittelraum, in dem sich die Bewohner wohl aufgehoben haben, es aber keine Fenster gab, so daß man nicht hinaussehen konnte; das Licht kam von einem kleinen Turmbau auf dem Dach. Ein Bad mit Badewanne war vorhanden, ferner eine Küche, eine photographische Dunkelkammer und vieles andere. Das Haus war in gutem Stand, d. h. Wände, Dach und Fußboden, aber von den Türen waren die Schloßer und Klinen und alles, was aus Metall bestand, geraubt, so daß sie jedem Wetter und Wind offenstanden. Den Raub vollführten wohl die Jangmänner, und es ist eine Erscheinung der europäischen Gier, die einem recht zu denken geben sollte. Welch ein schneidender Gegensatz zu dem Moralcode der Naturvölker. Ein Eskimo, der ein wertvolles Stück Treibholz im Meer findet, schleppt es an Land und richtet es am Strand über der Hochwasser-

der Erfassung der Goldwerte im Kabinett gewesen ist und diesen Plan auch gegen die konservernäre Bureaukratie im Finanzministerium mit großer Energie vertreten hat. Jetzt soll er geschlichtet und die Idee der Erfassung der Goldwerte definitiv beseitigt werden. Die Wirkungen von Görlich werden immer verhängnisvoller.

Hermes in Neubeuren

Wir haben darauf hingewiesen, daß auf dem Schloß Neubeuren in Oberbayern, dem Unterschlupf und Versammlungsort der heimlich verfolgten Rappisten, auch der Reichsernährungsminister Dr. Hermes zu Besuch war.



Wer hat das Brot so gewaltig verteuert?

Wer hat die Hand dazu geboten, daß die Fleisch-, Milch- und Kartoffelpreise eine so schwindende Höhe erreichten? Wer haßt dem Volke eine Last nach der andern auf?

Die bürgerlichen Parteien des Reichstags

die das Getreide der Profitlüsternheit der Agrarier und Mäcker ausgetrieben haben und gegen die Stimmen der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei die gewaltige Erhöhung der Getreidepreise beschlossen haben.

Welche Presse

hat sich willig in den Dienst dieser volksfeindlichen Maßnahmen gestellt?

Die bürgerliche Presse!

Arbeiter, Angestellte! Denkt daran. Bestellt diese Blätter ab und haßt dafür die



Hermes läßt daran eine Erklärung durch die Presse gehen, in der erst eine lange und belanglose Urlaubs- und Familien-geschichte erzählt, um zum Schluß zu sagen:

„Erörterungen allgemeiner politischer Natur, wie sie in der Presse angedeutet worden, sind in seiner Weise gepflogen worden; ebensowenig hat Reichsminister Dr. Hermes irgendwelchen Verkehr, weder auf Schloß Neubeuren noch sonstwo mit den wegen Teilnahme am Rapp-Busch verfolgten Persönlichkeiten gepflogen, die er übrigens persönlich gar nicht kennt.“

Herr Dr. Hermes scheint nicht begriffen zu haben, worauf es ankommt. Es ist völlig gleichgültig, ob er auf Schloß Neubeuren Verkehr und Erörterungen allgemeiner politischer Natur mit den verfolgten Hochverrätern gepflegt hat oder nicht. Die Frage ist, ob ihm bekannt war, was auf Schloß Neubeuren vor sich geht und wer dort in höherer Hut untergebracht war. Oder richtiger: Es ist gar keine Frage, denn der Charakter des Schloßbetriebes war in den entsprechenden Kreisen allgemein bekannt, wie aus der Aeußerung des Dr. Heim hervorgeht, der zuerst auf diesen Aufenthalt des Ernährungsministers aufmerksam machte. Helm erklärte:

„Ich habe auch eine Einladung erhalten, bin aber nicht hingegangen, weil ich die Gefahr des Schloßes kannte.“

Also kann auch dem Reichsernährungsminister bei zweitägigem Aufenthalt die Gefahr des Schloßes nicht unbekannt geblieben

sein, zumal er selbst weiß, daß er im Oktober vorigen Jahres dort weilte, also zu einer Zeit, wo sich der Verkehr der Rappisten besonders lebhaft gestaltete.

Und nun hat Herr Dr. Hermes die Frage zu beantworten, warum er der Reichsregierung gegenüber geschwiegen und dadurch das Treiben der Rappisten begünstigt hat.

Diebe und Mörder

Eine Riesenunterschlagung bei der Brigade Ehrhardt

Das „Hamburger Echo“ brachte vor einigen Tagen eine Nachricht über die Brigade Ehrhardt, die einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden muß, damit das Bild dieser Brigade, die der Stolz aller Rationalisten und Monarchisten war, nach allen Seiten abgerundet wird. Es steht fest, daß die Offiziere der Marinebrigade Ehrhardt bei der Auflösung für annähernd 1 Million Mark Heeresgerät — Pferde, Wagen, Geschütze — zwecks Aufstellung eines geheimen Putschregiments unterschlagen haben. Haupttäter ist Kapitänleutnant v. Killinger, einer der zurzeit verhafteten Teilnehmer an der Nordverschwörung gegen Erzberger.

Die Ehrhardt-Brigade wurde nach dem Rapp-Busch im Munsterlager gesammelt, um dort aufgelöst zu werden. Als die dort versammelten Beschwörer sahen, daß ein Widerstand gegen die Auflösung ausbleiben würde, beschloßen sie, ein neues geheimes Putschregiment aufzustellen. Dank der Unterstützung durch republikanische Behörden und den Reichswehrminister Gehler gelang es, den größten Teil der Offiziere und Mannschaften in einer neugebildeten Formation unterzubringen, die unter dem Namen „Schiffstambdivision der Nordsee“ bekannt ist. Der Rest der Truppe wurde nach Danzig dirigiert, Waffen und Munition wurden in großen Mengen versteckt und das Heeresgerät in der Nähe des Munsterlagers bei Landwirten untergebracht.

Es ist bezeichnend, daß das Reichswehrministerium nicht sofort auf die Ablieferung der Waffen und des Heeresgeräts drang. Die Erfassungsbehörde griff viel zu spät zu und konnte insgesamt nur noch 75 Pferde und 12 Wagen sowie die nötigen Geschütze in einem Gesamtwert von über 700 000 Mark beschlagnahmen. Eine ganze Anzahl Pferde waren inzwischen als Schlachtopfer verkauft. Der Erlös ist in die Kasse der „Schiffstambdivision“ geflossen. Weiterhin wird die Marinebrigade Ehrhardt beschuldigt, Verbrechen bei der Rassenführung begangen zu haben. Es wird behauptet, daß u. a. für die Befolgung entlassener Kriegsteilnehmer 6 Millionen Mark zwies abgehoben worden sind. Ein Kapitänleutnant v. Trotha, jetzt in Flensburg, und ein Major Regenauer, Chef der Sicherheitspolizei in Magdeburg, sollen in der Lage sein, nähere Angaben über diese Angelegenheit machen zu können.

Im ganzen ergibt sich hier das Bild einer vollendeten Korruption. Die Brigade Ehrhardt, die unter der Fahne Schwarz-weiß-rot ja nicht nur die Monarchie erlängte, sondern auch gegen das Schieber- und Mäckerium vorgehen wollte, hat selbst im großen Maßstabe Schieberungen und Mäckerien getrieben. Nehulich verhält es sich mit den Baltikumtruppen. Auch diese haben das Reich um Millionen geschädigt. Unsere Reichstagsfraktion hat wiederholt Abrechnung über die Kosten des Baltikumabenteuers verlangt. Sie wurde verweigert. Man weiß warum. Wo ist Helfferich, der den nationalen Siegfried? Es gilt, eine Riesenkliegung aufzubeden, begangen unter Schwarz-weiß-roter Flagge. Also: Ran an den Feind, Herr Helfferich!

Verbot der Deutschen Zeitung

L. U. Berlin, 23. September.

Die „Deutsche Zeitung“ ist auf drei Tage verboten worden.

Reichskabinett und Wiederaufbau. In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts erstattete Reichsminister für Wiederaufbau, Dr. Rathenau, Bericht über den Entwurf des Wiesbadener Abkommens mit dem französischen Wiederaufbauminister Loucheur. Die Beratungen über diesen Gegenstand werden fortgesetzt werden.

Mener bei Briand. Ministerpräsident Briand hat gestern nachmittag den deutschen Botschafter Dr. Renner empfangen.

markte auf. Er weiß, daß er zurückkommen kann, und sei es erst nach Jahren, und daß er sein Stück Treibholz wiederfindet, falls nicht in der Zwischenzeit ein Europäer an den Ort gekommen ist. Die Eskimos, die vorüberkommen, werden das rechtmäßige Eigentum eines andern nicht betühren, so wertvoll das Treibholz auch für sie ist, liefert es ihnen doch das einzige Holz für ihre Geräte.

Widdendorf erzählt von den Samojeden in Sibirien, daß er, trotz der ziellosen Begierde, die sie bei seinem Brantweinläschen zeigten, wenn er daraus Brantwein (genannt, dasselbe fäßen und Flaschen mit Brantwein offen und unbewacht auf der Tundra zurücklassen konnte. Niemals wurden sie von den Samojeden angerührt. Wie würde die Probe bei gewöhnlichen europäischen Jägern und Jangmännern ausfallen?

Widdendorf fand ein gefrandetes Boot, das hundert Jahre an dem iden Strand auf der Tundra gelegen haben mochte. Aber die Samojeden hatten keinen Nagel daraus entfernt, obwohl Eisen damals für die Samojeden mehr Wert hatte als das glänzendste Gold für einen europäischen Jänger.

Was soll man dazu sagen, daß nicht ein Fenster, nicht eine Tür auf Spitzbergen ihre Angelst, Bänder und Schloßer behalten können? Sie bleiben offenstehen, und Schnee und Eis können eindringen und die Hütte zerstören. Von allem andern, was geraubt wird, ganz zu Schweigen.

Ran könnte einwenden, die Jangmänner meinten, es sei verlassenes, herrenloses Gut. Aber leider haben sie auch Hütten geplündert, die mit Nahrungsmitteln für etwaige schiffbrüchige Mannschaften ausgestattet waren, die gezwungen sein würden, hier im Norden zu überwintern.

Kein, was man auch für Erklärungen sucht, man kommt nicht davon los, daß ein Gegensatz besteht zwischen der Auffassung, die ein Naturvolk von der Ehrlichkeit hat, und der Auffassung bei den europäischen Jangmännern.

Aber warum nur die Jangmänner? Wir selber kommen ja auch, um uns zu versorgen. Wir fanden ein paar Streckdrahten, die als Bolzen gedraht werden konnten und außerdem von Nutzen waren, um das Jochtag damit zu strecken, und wir nahmen einige davon mit. Sie waren uns eine gute Hilfe, und hier lagen so viele nutzlos herum.

Und dann die Touristen, die hierher kommen und ihre Namen überall hinterlassen und sich mit Erinnerungen versehen.

Sicher ist, ein einfacher unerdorbener Samojede oder Eskimo würde schwerlich etwas nehmen.

Aber woher kommt der Unterschied? Wir sind doch wohl von Natur nicht schlechter als jene? — Vielleicht haben wir dieselbe Ansicht vom Geiz, die kürzlich jener Minister hatte, als er ungeschickliche Butter zu ungeschicklichem Preis kaufte. Als der Bauer, der sie verkaufte, einwandte, das sei doch nicht geizig, erwiderte er: „Kümmere dich nicht darum, mein guter Mann, das Geiz ist nur für die Einfältigen.“

Runst und Franzosenhege. In einer Berliner demokratischen Zeitung wird mitgeteilt, daß der berühmte Jenzelmeyer Mar von Mathias Grünwald in einer originaltreuen Niederlage in einer Berliner Kunsthandlung zu sehen ist. Und dazu wird folgendes bemerkt: „Seit der auf Grund des Friedensvertrages erfolgten Auslieferung (!) des Altars an Frankreich geändert hätte, daß sich das Werk weiter in Colmar befindet, der täglich gewohnt ist, die Franzosen als ein Volk von Räubern, Dieben und Eroberungsfanatikern geschildert zu finden, liegt natürlich nur, daß durch den Friedensvertrag die Auslieferung des Altars an Frankreich gefordert ist. Daß der Schluß des Satzes heißt: „befindet sich wieder in Colmar“, dazu macht er sich freilich keine eigenen Gedanken. Stellen wir zunächst einmal fest: 1. Der Friedensvertrag fordert keine Auslieferung des Altars von Grünwald, erwähnt das Werk und den Meister überhaupt nicht. 2. Das Altarbild befindet sich, seitdem es existiert, in Colmar, und nur in den Kriegsjahren wurde es, zum Schutz vor Fliegern und Artilleriegeschossen, nach München gebracht. Nach Kriegsende kam es ganz selbstverständlich nach Colmar zurück, da das Werk der dortigen Kirchengemeinde gehört, und weder ein gewonnener noch ein verlorzener Krieg etwas daran geändert hätte, daß sich das Werk immer in Colmar befindet. Niemand, der von Kunst etwas versteht, kann auch wünschen, daß das Werk Colmar verläßt; auch die Franzosen wünschten es nicht, trotzdem sie ja die Macht hatten, es zu verlongen, wenn sie wirklich so wären, wie sie sich im Gehirn des deutschen Rationalisten spiegeln. Im übrigen brauchen wir uns auf das deutsche Verständnis des Wertes nicht zwies einzubilden: Jahrhundertlang war es vollständig unbekannt, und gerade in einem Werk französischer Sprache, in einem Roman von Hupmanns, ist es, zum erstenmal, in seiner vollen Bedeutung erkannt worden.“

Die Reichsdruckerei. Die Reichsdruckerei hat schon seit vielen Jahren eine große Anzahl, circa 600 verschiedene Drücke von den schönsten Werten der graphischen Kunst herausgebracht, die sich bei allen Kennern des großen Ansehens infolge ihrer technischen Vollkommenheit und Schönheit erfreuen. Leider hat das Publikum von diesen schönen Reproduktionen viel zu wenig Gebrauch gemacht. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß die Reichsdruckerei nun daran geht, die seit 1889 geschaffenen Blätter, die zum allergrößten Teil noch nicht abgesetzt sind, unter das Publikum zu bringen. Die Reichsdruckerei hat eine Verlagsabteilung geschaffen, die nun in der üblichen modernen kaufmännischen Weise für den Vertrieb der Blätter sorgen wird. Sie werden nunmehr durch jede Buch- und Kunsthandlung geliefert werden können. Der Preis für die Drucke ist ganz verschieden, er beginnt mit 5 M. und endigt mit 300 M. Alle Blätter sind in der Größe des Originals reproduziert, was künstlerisch besonders schätzenswert ist. Die besten Meister aller Zeiten finden wir in dem neuerschienenen Katalog verzeichnet, der gut illustriert und billig ist. Mögen Arbeiterbibliotheken nicht verkümmern, diese Blätter, bevor sie vergriffen sind, einzeln und in Wappen zu kaufen, und vielleicht in Beschriftungen auszuhängen. Dies wäre eine Kulturtat an der Arbeiterschaft, die sich bisher noch viel zu

Die Oppauer Explosionskatastrophe

Mehr Arbeiterschutz!

Die Folgen der furchtbaren Katastrophe nehmen immer größere Formen an. Zu dem Jammer der Hinterbliebenen der Getöteten kommt das Elend der Obdachlosen. Zahlreiche Wohnstätten sind durch die Wut der Explosion zerstört, andere unbrauchbar geworden. Oppau, das am schwersten getroffen wurde, ist ein kleiner Fabrikarbeiterort. Seine Bewohner, Proletarier durchweg, sind fast alle ihrer geringen Habe beraubt.

Hier muß zuerst Hilfe eingehen. Es fehlt natürlich an Baumaterial. Wo solches liegt und abgegeben werden kann, muß es sofort erfaßt und den Geschädigten zur Verfügung gestellt werden. Eine der ersten Aufgaben der auf Veranlassung der Reichsregierung zum Amt tretenden Hilfskommission wird es sein, die Materiallieferung zu organisieren. Fleißige Hände sind genug da, um es zu verwenden.

In den Meldungen über diese Kommission vermissen wir Mitteilungen über die Beteiligung der Arbeiter. Wir erwarten, daß sich der Reichsarbeitsminister mit dem Fabrikarbeiterverband sofort deswegen in Verbindung setzt.

Nicht minder wichtig ist die Untersuchung der Ursachen. Ist eine Schuld nachzuweisen, so muß entsprechend gehandelt werden. Das ist so unabweislich, daß es eines besonderen Hinweises wohl kaum bedarf. Uns kommt es aber auf etwas anderes an. Die Stoffindustrie ist in dem Ausmaße, wie wir sie jetzt in Deutschland haben, jung. Ihre Technik ist neu und noch nicht genügend erprobt. Sicherlich ist sie vom Standpunkt des Arbeiterschutzes noch nicht eingehend beobachtet worden, so daß nun zu prüfen ist, ob auf diesem Gebiete alle Vorkehrungen zur Gewährleistung höchster Betriebssicherheit bereits getroffen waren, ob weitere möglich und nötig sind. Eine solche Untersuchung muß sofort erfolgen, damit die Gesetzgebung eingreifen und ihre Pflicht zur Verhütung derartiger Katastrophen für die Zukunft erfüllen kann. Auch dabei wird der Fabrikarbeiterverband gern sachkundige Unterstützung leisten.

Bewundernswert sind der Mut, die Treue und Tatkraft, mit der die Arbeiterschaft selbst an den Rettungsarbeiten teilnahm. Hier triumphiert eine ideale opferbereite Gesinnung, die im Klassengenossen, der vom Rufen des Unglücks erfaßt wurde, den Bruder sieht. In der Selbstopferung an ein Werk der Menschlichkeit äußert sich die hohe sittliche Kraft der Idee der Arbeiterklasse.

Die Hilfeleistung

Das Preussische Staatsministerium hat zur Vinderung der Not in den von dem Explosionsunglück betroffenen Städten eine Million Mark bereitgestellt, über die die bayerische Regierung verfügen soll. Der Finanzausschuß des Reichstages beschloß, eine Million Mark zur Verfügung zu stellen und außerdem Sammlungen im Staat Hessen zu unterstützen. Die Vereinerung der leitenden Angestellten, Berlin, hat für die Hinterbliebenen der bei der Explosionskatastrophe in Oppau Verunglückten eine allgemeine Hilfsaktion eingeleitet. Eingabungen werden unter Postcheckkonto Berlin 85 605 unter dem Stichwort „Hilfswort“ angenommen.

Der badische Landtag hat in seiner heutigen Sitzung auf Antrag des Staatspräsidenten Trunk die Bewilligung von einer Million Mark für die Opfer der Oppauer Katastrophe beschlossen.

Der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. spendete 50 000 Mark aus Anlaß der Oppauer Katastrophe.

Die Stadt Ludwigshafen stellte sofort eine Million Mark dem Bürgermeisterrat zur Verfügung. Die für Sonntag angelegte Herbstmesse wird nicht abgehalten.

Die Kölner Stadtverordnetenversammlung bewilligte den rheinischen Städten Ludwigshafen und Mannheim aus Anlaß des Oppauer Unglücks einen Betrag von 75 000 Mark.

wenig mit den Schönheiten der bildenden Kunst befaßt hat. Beweis: Die schlechten Bilder und Drude, die in den Arbeiterwohnungen und anderen Arbeiterstätten (Bibliotheken, Theatern, Versammlungsräumen, Gewerkschaftshäusern) zu finden sind.

Die Verwaltungs-Akademie Berlin veröffentlicht ihr Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1921-22. Von den in das Dozentenkollegium neu aufgenommenen Dozenten (Herrn): Wirtl, Legationsrat Dr. Bosenid; Die Deutsche Volkswirtschaftslehre der Gegenwart; Reg.-Rat Dr. Fiburinus; Gesellschafts-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte; Professor C. Schmidt; Geschichte der volkswirtschaftlichen Systeme; Prof. Kassel; Arbeiter- und Angestelltenrecht; Professor Korden; Verfassungsgrundlagen und Verwaltungsaufgaben der modernen Städte; Stadtrat Dr. Nieß; Kommunale Wirtschaftspflege (Theorie der kommunalen Oekonomie); Min.-Rat Friedebert; Rechtsprobleme der Jugendfürsorge; Prof. Kunze; Technik der geistigen Arbeit; Geh.-Sanrat Dr. Ing. Heinrich; Einführung in die Betriebswirtschaft; Min.-Rat Geh.-Reg.-Rat Dr. Weigert; Der Arbeitsmarkt und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit; Relassarchivar Prof. Valentini; Geschichte der Auswärtigen Politik seit 1890. Von den rechts- und staatswissenschaftlichen Vorlesungen sind zu nennen: Prof. Jaksow; Enzyklopädie der gesamten Staatswissenschaften; Präsident des Oberverwaltungsgerichts Dr. Drems; Preussisches Polizeirecht (Allgem. Teil); Min.-Rat Köhlinger; Finanzwissenschaft und Finanzpolitik (Teil II); Prof. Wagemann; Geldwesen und Währungspolitik; Min.-Direktor Reichner; Die Grundzüge des Staatsrechts im Reich und seinen Ländern; Privatdozent Dr. Eberhard Schmidt; Einführung in die Rechtswissenschaft (Allgem. Teil); Die zur juristischen Fortbildung der Beamten eingerichteten Sonderlehrgänge haben bedeutende Ausgestaltung erfahren. — Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle, Berlin W. 8, Charlottenstr. 50-51, vom 15. September ab entgegen. Das Vorlesungs-Verzeichnis wird gegen Voreinsendung von 2 Mark versandt.

Tagung der deutschen Volksbildungsvereinigungen. Der Ausschuh der deutschen Volksbildungsvereinigungen, zu dem sich die zentralen Fachorganisationen der Volksbildung in Deutschland und Österreich im Jahre 1916 zusammengeschlossen haben, hielt in der letzten Woche eine zweitägige Tagung in Weimar ab. Katholische und evangelische, sozialistische und bürgerliche Verbände, Fachorganisationen des volkswirtschaftlichen Bucherwesens, der Volkshochschule, der Volkshandelsbewegung und allgemeine Volksbildungsvereinigungen hatten insgesamt über 40 Vertreter entsandt. In der nächsten Zukunft sollen folgende praktische Arbeiten in Angriff genommen werden: Die Frage der sogenannten Reichs-Lekturafrage, einer Fortsetzung der Ergebnisse des Schrifttums, soll vom Standpunkt ihrer Auswirkung auf die Volksbildungsarbeit erörtert werden, ebenso der Wert der Lichtspiele für die Volksbildung. Angeregt wurde, eine Reihe von etwa 50 „besten“ Büchern zusammenzustellen, die in jedem deutschen Hause gelesen werden sollten.

Als bald nach dem Bekanntwerden der furchtbaren Katastrophe in der Badischen Anilinfabrik trat die Finanzkommission der Stadt Saarbrücken zusammen und bewilligte den Betrag von 50 000 Mark.

Die Sarotti-Aktiengesellschaft hat anlässlich des Oppauer Unglücks dem Hilfskomitee 500 000 Mark überwiesen.

Sachhilfeleistungen ordnete das Oberkommando der französischen Rheinarmee an durch die Entsendung aller abkömmlichen Militärärzte aus den Garnisonen Mainz, Wiesbaden und Worms nach der Unglücksstätte Oppau, ebenso der Reichsarbeitsminister, der die Hauptversorgungssämter Karlsruhe, Würzburg und Frankfurt a. M. angewiesen hat, der bayerischen Regierung sofort zur Hilfeleistung für das Unglück in Oppau Personal, Betten und Sanitätsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Aus Brisbane (Australien) wird gemeldet: Der Gewerkschaftsrat sahnte eine Entschädigung, in der wegen des Unglücks von Oppau im Namen von Queensland lauthafte Bedauern ausgesprochen wird. (Die Kundgebung des australischen Gewerkschaftskongresses erhält eine besondere Bedeutung durch die Tatsache, daß in Mount Mulligan (Queensland) vor einigen Tagen, wie wir bereits auch berichteten, ein schweres Grubenunglück sich ereignete. Nach den neuesten Meldungen gelang es bisher, 68 Leichname der Opfer zu bergen. Red. d. „Fr.“)

Die Opfer

Im allgemeinen Krankenhaus in Mannheim sind am vorgetragenen Tage etwa 15 Schwerverletzte ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der in Behandlung befindlichen Schwerverletzten beträgt 120. Zahlreich sind auch die Fälle, in denen durch den Schreck Retenfindungen hervorgerufen wurden, die zum Teil schwerer Art sind.

Die Zahl der in Frankenthal befindlichen Verwundeten beträgt 108, die der Toten 28.

Watter klagt

Generalleutnant von Watter, der während des Kapp-Putsches im Ruhrgebiet kommandierender General war, ist im „Vorwärts“ als „Rechtsboschweiff“ bezeichnet worden. Als v. W. sich in einem Schreiben an die Redaktion des „Vorwärts“ nach dem Sinn dieser Bezeichnung erkundigte, gab der „Vorwärts“ in einem Artikel vom 28. August 1921 mit der Überschrift „Ist er dumm oder tut er nur so?“ zu verstehen, daß Frhr. v. W. diese Bezeichnung verdiene, weil er an einer Verschwörung in Karlsruhe teilgenommen habe und vor allem, weil er an dem Kapp-Putsch unter Eid- und Verfassungbruch als Kommandant der Reichwehrdivision mitgewirkt habe. Um diesen Vorwurf gerichtlich zu entkräften, hat Frhr. v. Watter nunmehr durch H. A. Dr. Alsborg die Beleidigungsklage gegen den „Vorwärts“ anstrengen lassen.

Die Klage kann sehr belangreich werden. Bei dem Freikorps von Lüchow sind, als es in Renscheid geschlagen wurde und die Flucht ergreifen mußte, wertvolle Aktenstücke beschlagnahmt worden. Aus diesen ging hervor, daß Watter nicht nur den Kapp-Putsch „mitmachte“, sondern daß er auch über alle Vorbereitungsarbeiten laufend informiert wurde.

Die Mörder Erzbergers auch in Belgien „geklärt“ (?). Aus Brüssel wird gemeldet: Zwei Kaufleute, die von Haus zu Haus ihre Waren anbieten, wofen vom Publikum als Schulf und Lilliesen erkannt worden sein. Die Polizei in Mons, wo die beiden sich zuletzt gezeigt haben, hat einen Haftbefehl erlassen.

Das Recht der Juden in Polen. Nach einer „Temps“-Meldung aus Warschau kündigt die Presse an, daß der Justizminister einen Gesetzesentwurf über die Abschaffung der Beschränkung der Rechte der Israeliten vorgelegt habe.

Ein neues Kampfmittel gegen die Schundliteratur. Um der Jugend Gelegenheit zu geben, gute Literatur zu bekommen, hat das Bezirksjugendamt Neukölln eine Bücherausgabestelle eingerichtet. Es werden Bücher zu folgenden Bedingungen ausgegeben: Jedes Kind, welches einen sogenannten „Schmüder“ bringt, erhält dafür ein gutes Buch nach Wahl umsonst. Außerdem können Bücher gegen Bezahlung von 0,50 Mark entnommen werden, und zwar so, daß das erste Buch bezahlt wird, jedes Buch kann dann gegen ein anderes unentgeltlich bis zu sechsmal umgetauscht werden. Eltern und Elternbeiräte, Lehrer und Jugendleiter seien auf diesen Versuch, die Schundliteratur energisch zu bekämpfen, aufmerksam gemacht. Die Ausgabestelle befindet sich im Neuköllner Rathaus, zwei Treppen, Zimmer 278, und ist täglich von 8-3 Uhr, am Dienstag und Freitag von 5-7 Uhr geöffnet.

Das Museumsinstitut der Künstler. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat dem Reichsgewerkschaftsverband bildender Künstler Deutschlands auf seine Eingabe über das Eintrittsgeld der Künstler in den Berliner Museen geantwortet, er glaube den berechtigten Wünschen der Künstlerchaft durchaus (?) Rechnung getragen zu haben, daß 3 Tage jeder Woche für den unentgeltlichen Besuch freigegeben sind, was selbst weitgehenden Ansprüchen genügen müsse. Um noch etwa bestehende Härten auszugleichen, wird der Preis für Jahreskarten von 1. April 1922 ab auf 10 M. ermäßigt werden — soviel kostete bisher eine Halbjahreskarte.

Tages-Notizen

Neues Volkstheater. Bei der für Sonnabend angelegten Eröffnung der Ben Jonson-Komödie „Der Scherz nach Kasse“, bearbeitet von Benedikt Bachmann, sind in größeren Rollen beschäftigt: Rose Zinchen-Rein, Fräulein Kellert, Fritz Klein, Peter Wille, Ernst Bachmann, Friedrich Hobe, Fritz Otto, Armin Schneider und Ernst Kaden. Regie: Helms Goldberg. Bühnenleiter: Maxine Frey. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

Wiederentdeckung. Hier die bemerkenswerte Jugend voranführt des Thalia-Theater in diesem Winter in den Sonntag-Nachmittagen Wiederentdeckungen. Der Gesang beginnt diesen Sonntag mit „Kunze's Klänge“.

Abbruch von Bernhard Kellert. Montag legt Direktor Bernhard Kellert seine Direktoren nieder. In diesem Tage findet auch die Abbruchfeier statt. Vorzüge am Dienstag. Dr. Rob. Votawitz über „Militärische Propädeutik“ in der Aula der 2. Gemeindefschule, Werderstraße, 8 Uhr (Vierstündig). — Dr. Adolf Kellert über „Kunst und Naturwissenschaft“ im Runkhous-Saal, Lützowufer, 8 Uhr (Kartier 10 M.). — Direktor M. Gierke: „Was will der Subjektivismus“. Aula des Friedrich-Gemeinschafts, Albrechtstr. 27, 8 Uhr.

Dem Schöpfer des Deutschen Schriftstellers H. von Oberstallum die Genehmigung zur Veranstaltung einer Automobilvorlesung gelegentlich des Automobilkongresses erteilt werden. Gegenstand der Vorlesung ist ein Daimler-Automobil im Werte von 200 000 M., das auf der Deutschen Automobilausstellung ausgestellt wird. Der Verkauf der Lise findet auf der Reichsbahn sowie in allen einschlägigen Geschäften statt. Den Hauptpreis der Lise hat der Kaufmann G. E. Krüger, W. 8, Friedrichstr. 100-104 übernommen. — Erne Schriftsteller, zu was für Mitteln sie greifen möcht!

Kommunisten im Wahlkampf

Wie die Kommunisten den Kampf gegen die Reaktion führen, beweisen sie alltäglich in ihren Versammlungen. Hier zur Charakteristik ein Versammlungsbericht aus der „Roten Fahne“:

„Kommunistische Wählerversammlung im 3. Bezirk. In der Schulaula Grünhaller Straße fand eine von der K. P. D. einberufene öffentliche Wählerversammlung statt, in welcher der Genosse Venus referierte. Der Redner streifte an Hand eines umfangreichen Tatsachenmaterials zuerst die Tätigkeit des „sozialistischen“ Magistrats. Er brandmarkte treffend die Unfähigkeit der K. P. D. und U. S. P. D., die Arbeiterschaft aus dem gegenwärtigen Elend herauszuführen, da beide Parteien ihre Forderungen im Rahmen des unter einer kapitalistischen Wirtschaft Möglichen halten. Hierauf erläuterte der Referent die Stellung der Kommunisten zum Parlament überhaupt: „Nicht um Sitze und Personen geht der Kampf, sondern um die Befreiung des Proletariats.“ Nach einer lebhaften Diskussion, an der sich auch Redner der U. S. P. D. und K. P. D. beteiligten, widerlegte der Genosse Venus in seinem Schlusswort alle Angriffe gegen die Kommunisten, und forderte die Anwesenden auf, bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung ihre Stimme der K. P. D. zu geben.“

So wie hier, geht es überall: Kampf gegen die Klassengenossen ist die Parole der Kommunisten. Und das nennen sie Kampf gegen die Reaktion! In Wirklichkeit ist diese Arbeit der Kommunisten nicht revolutionär, sondern reaktionär. Die Kommunisten stärken die Rechtsparteien und schwächen die Kampfkraft der Arbeiterschaft. Dabei führen sie ihren Kampf gegen uns in der unehrlichsten Weise und lügen, daß sich die Ballen biegen. So hat die Frau Stadtverordnete Koffita, um nur ein Beispiel zu nennen, in Versammlungen behauptet, die U. S. P.-Fraktion hätte bei der Abstimmung über den Etat Stadtverordnete abkommandiert, um die Annahme des Etats herbeizuführen. „Daß du die Zunge in deinem Püngenmaul behälst!“, möchte man beinahe mit einer Variation des Reuterschen Wortes ausrufen. Kein Wort daran ist wahr. Es muß um die Sache der Kommunisten sehr schlimm stehen, wenn sie zu solchem Schwindel greifen müssen!

Inspektor Ebert vom Jugendamt freigesprochen

Am Mittwoch fand beim Landgericht I die Verhandlung gegen den ehemaligen Inspektor Ebert vom Berliner Jugendamt statt. Theodor Ebert, der früher Lehrer war, wurde vom Stadtschulrat Dr. Fischer in das im Jahre 1918 begründete Jugendamt berufen und wurde dort Inspektor. Es wurde ihm das Deponat für den Landausenhalt bedürftiger Kinder und Verteilung der Lebensmittel an die Pensionsinhaber anvertraut, bei denen Kinder auf dem Lande untergebracht worden waren. Unter den von dem Lebensmittelamt an das Jugendamt gelieferten Waren befand sich auch ein Posten von 10 000 Mägen Kondensmilch. Der Angeklagte will einsehen haben, daß er bei der damaligen Milchkonjunktur für einen so großen Posten Kondensmilch keine Verwendung habe, und als sein Bruder davon hörte, habe ihm dieser den Vorschlag gemacht, ihm 5000 Mägen zu überlassen, da er solche für die Wohlfahrtsanstalten der Anzör-Brenne, wo er beschäftigt war, unterbringen könne. Er habe auch dem Bruder für diesen, wie er meinte, Wohlfahrtszweck 5000 Mägen überlassen, ohne sich vorher zu erkundigen, ob sie auch wirklich hierzu verwendet werden sollten. Der Bruder scheint die Gelegenheit haben wahrnehmen zu wollen, mit dieser Kondensmilch, die von dem Lebensmittelamt zu dem billigen Preise von 2 Mark geliefert wurde, ein gutes Geschäft zu machen, denn, wie sich später herausstellte, hat der Bruder seinen Hausgenossen Müller dafür gewonnen, die Milch dem Gemeindevorstand von Friedrichsfelde für 6 bis 7 Mark anzubieten.

Das Gericht hielt einen strikten Beweis für die Schuld des Angeklagten nicht für gegeben, da die vorliegenden Indizien dazu nicht ausreichen. Das Gericht kam demnach zu einer Freisprechung des Theodor Ebert von der Anklage der Amtsunterschlagung, wobei es betonte, daß der Verdacht des unehrlichen Handelns nicht ganz beseitigt sei.

Wir wissen nicht, ob damit alle Feindzeit gegen Ebert etz hohen Anschuldigungen als erledigt betrachtet werden oder ob vom Magistrat bei der Unteruchung der Angelegenheit noch andere Dinge zutage getreten sind. Bei dieser Gelegenheit wird der Magistrat vielleicht auch darüber Auskunft geben können, wie weit die Unteruchung und das Verfahren gediehen sind, die sich feinerzeit mit der Korruption bei der städtischen Massenpeisung beschäftigen. Bei der bloßen Amtsentfernung einiger Hauptbeteiligter darf die Angelegenheit doch nicht ihr Bewenden haben.

Ein Frauenmord in Neukölln

Bewohner des Hauses Juliusstraße 37 in Neukölln bemerkten gestern nachmittag, wie aus der im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung Rauchwolken drangen. Die Feuerwehr wurde alarmiert. Sie fand am Eingang der Küche die 66 Jahre alte Kartoffelhändlerin Grothe, mit einem Messerstück am Hals, tot auf dem Fußboden liegen. Kriminalinspektor Berlin vom Neuköllner Polizeiamt vernahm sofort alle Nachbarn des Hauses.

Die unter Frau Grothe wohnende Frau Schulz, sagte aus, daß am Vormittag gegen 11 Uhr ein etwa dreißigjähriger Mann aus der Wohnung der Kartoffelhändlerin herausgekommen und die Treppe hinuntergelaufen sei. Diese Aussage wurde durch die Vernehmung der Portierfrau des Hauses bestätigt, die ebenfalls gesehen hatte, wie um die angegebene Zeit ein Mann die Treppe hinuntergelaufen und auf die Straße geeilt wäre. Inspektor Berlin gelang es nach einigen Vernehmungen, einen Mann zu verhaften, der der Tat dringend verdächtig ist, und der auch von den beiden Zeugnissen als der Fremde bezeichnet wird, der am Vormittag so heftig das Haus verlassen hatte. Es handelt sich um den Händler Robert Satz.

Das Geständnis des Täters.

Satz bestritt zunächst die Tat und versuchte einen Mißbeteiligt anzutreten. Als ihm dieser aber mißglückte, sah er ein, daß kein Neugner zweifeln sei, und er fand sich zu einem Geständnis bereit. Hiernach soll es sich um einen Racheakt handeln. Wie Satz angibt, hat er mit dem Manne der Ermordeten, dem Kartoffelhändler Grothe, und auch anderen Geschäftleuten in einem benachbarten Lokal wiederholt Karten gespielt. Während er häufig vom Unglück verfolgt worden sei, habe Grothe fast immer Glück gehabt und große Summen erzielt. Satz ist nun gestern morgen nicht, wie er es sonst jeden Tag zu tun pflegte, nach der Markthalle gegangen, um dort für sein Gemüsegeschäft Einkäufe zu machen, sondern hat aufgepaßt, bis Grothe mit seinem Sohne das Konfuhr. Er begab sich nun bald darauf in die Wohnung Grothes, wo, wie er meinte, dessen Frau allein zurückgeblieben war. Frau Grothe, die ihn kannte, weil er von ihrem Manne Kartoffeln zu kaufen pflegte, ließ ihn auch ein. Als er nun mit der Frau ein belangloses Gespräch führte und so in der Küche hinter die Abzugsluise zu stehen kam, schlug er, wie er sagte, in seiner blinden Wut mit einem eisigen dazu mitgebrachten Engelsländer mehrmals auf sein Opfer ein, bis dieses zusammenbrach. Nun habe er das Jodett des Sohnes über den Kopf der Toten gedeckt und sich aus der Wohnung entfernt. Er will weder nach Geld gesucht, noch das Feuer angelegt haben. Hiernach hat er es auf einen Raub seines Opfers nicht abgesehen. Diese Darstellung trifft aber mit dem Befund am Tatort nicht überein. Es steht zweifellos fest, daß der Täter verschiedene Beutestücke und sogar das Bett des Mannes im Schlafzimmer durchsucht hat.

Die vom Polizeiamt nach Schreden verhafteten Kinder Lützen am Sonntag, den 24. September, mittags 1 Uhr am Berliner Bahnhof an. Mr. Müller die Eltern, die Kinder abzuholen und den Anordnungen der Polizei Folge zu leisten.

Vorausichtiges Wetter für Berlin und Umgebung am Sonntagabend. Trocken und vielach Heiter bei mäßigen westlichen Winden, nachts wieder kühl, in den Mittagsstunden wieder warm.

Gewerkchaftliches

Aus Gröners Reich

Umgehung des Tarifvertrages

Der abgeschlossene Tarifvertrag für das Personal der Bahnen sieht die 48stündige Arbeitszeit vor. Sonntagsdienst muß abgeleistet werden, d. h. der Betreffende, der Sonntags arbeitet, muß in der Woche einen freien Tag haben. Die Bahnunterhaltungsarbeiter der 13. Bahndivision, die am Bahnhof Friedrichstraße stationiert ist, und die zum größten Teil in dem gelben A. D. B. - Allgemeinen Deutschen Eisenbahner-Verband - organisiert sind, leisteten sich ein Meisterstück. In einer Eingabe an das Betriebsamt 1 erklärten sie, sie hätten Zweifel über die Auslegung des § 12 des Tarifvertrages und erzielten um entsprechende Interpretation betreffs des 7. Arbeitstages. Klugs antwortet das Amt in einem Rundschreiben, unterzeichnet vom Rechnungsrat Menzel, daß zwei Drittel der Belegschaft für sieben Arbeitstage wären, daß der 7. Arbeitstag nicht abgeleitet werden brauche, und zwar auf Grund des Tarifvertrages, dessen Bestimmungen im Einklang mit seiner Auslegung ständen.

Hier liegen verschiedene Bezüge vor. Angehts der großen Kräfte mit ihrer Arbeitslosigkeit verlangen gelb orientierte Arbeiter die Ausdehnung der Arbeitszeit, ohne daß der gelbe A. D. B. seine Mitglieder auf diese Angelegenheit aufmerksam macht und sie von ihrem Vorhaben abhält. Außerdem liegt hier eine träge Verletzung des Tarifvertrages vor, die der Rechnungsrat Menzel durch eine tafelmäßig-jalomonische Auslegungsfiktion beseitigt.

Wir wollen einmütlich hoffen, daß diesem Herrn bedeutet wird, diese seine Kräfte sein zu lassen, und daß dieses Rundschreiben sofort widerrufen wird. Das wäre noch schöner, wenn jeder Rechnungsrat einen Reichstaxi abändern könnte, wie er es versteht. Mit diesem Unisg aufzuräumen, muß Aufgabe Gröners sein, und es wird erwartet, daß solche Eigenmächtigkeiten seiner Beamten zukünftig unterbleiben.

Tarifkonflikt im Buchdruckgewerbe

Das Barometer im Buchdruckgewerbe zeigt auf Sturm. Die unzulänglichen Löhne der Buchdrucker bedürfen einer dringenden Aufbesserung. Der Tarifausschuß trat deshalb am 19. September zusammen, um die Endfrage zu beraten. Die Gewerkschaft stellte folgende Forderungen:

1. Der Tarifgrundlohn aller Lohnklassen sowie die Berechnungspositionen sind zu verdoppeln;
2. die bisherigen Teuerungszulagen und Wirtschaftszulagen kommen in Fortfall;
3. dafür ist eine neue bewegliche Teuerungszulage von 30 Prozent auf den verdoppelten Grundlohn festzusetzen;
4. der Zuschlag für Maschinenarbeiter ist zu verdoppeln;
5. Das Kostgeld für Verhänger ist ebenfalls zu verdoppeln;
6. bisherige Beiträge über den Mindestlohn sollen auch über die neuen Höhe hinaus bezahlt werden;
7. Ausgealterte im ersten Gehaltsjahre erhalten 15 Prozent bewegliche Teuerungszulage.

Die Unternehmer lehnten diese Forderungen glattweg ab. Ihre ganzen Zugeständnisse bestehen in der Gewährung von 20-30 P.

Lohnzulage. Die Verhandlungen werden daher abgebrochen, und ein eventueller Lohnkampf kann auf der ganzen Linie entbrennen. Die sofort einberufene Gewerkschaftskonferenz trifft alle Maßnahmen, um die angeführten Forderungen durchzudrücken.

Zum Streit der Holzarbeiter

Am gestrigen Donnerstag nahmen die in Arbeit stehenden Holzarbeiter Berlins in zwei gutbesuchten Versammlungen Stellung zu den jüngsten Streikvorgängen in der Holzindustrie. In den Kammerjalen sprach Kollege Freygang und gab einen ausführlichen Bericht über den bisherigen Verlauf der Streikbewegung. Der Bericht deckte sich im wesentlichen mit den Mitteilungen, welchen wir in den letzten Tagen unseren Lesern machten. Im Anschluß an den Bericht entspann sich eine kurze Diskussion. In der alle Redner ihr Einverständnis mit der Taktik erklärten, die von der Ortsverwaltung bzw. der Streikleitung eingeschlagen wurde. Ein Antrag, der den im Streit befindlichen eine wöchentliche Unterbrechung von 10 Mark gewährte, fand einstimmige Annahme.

In der Söghombrauerei referierte der Kollege Böse. Seine Ausführungen deckten sich mit den von Freygang gemachten Angaben. Auch dort fand ein ähnlicher Antrag einstimmige Annahme.

Kommunistische Kadaverhelden

Wir berichteten bereits über den Angriff der „Roten Fahne“ gegenüber dem Verband der Maler und der dort eingeführten Hauskassierung. Eine stürmisch verlaufene Mitgliederversammlung, die Donnerstag stattfand, zeigte mal wieder die Kadaverhelden in größter Beleuchtung. Die Kommunisten, die sich schon eine Stunde vorher versammelt hatten, benutzten die Frage, um gegen den Vorstand (H. S. P. D.) Sturm zu laufen. Dem Vorsitzenden Böker warf man vor, durch Nebenbeschäftigung sich materielle Vorteile verschafft zu haben und wendete sich besonders gegen die Arbeit der jetzigen Hauskassierung. Blüchle und Sellheim (K. P. D.) taten sich besonders bei diesen Angriffen hervor.

Kleg (S. P. D.) stellte demgegenüber fest, daß die Berichte in der „Roten Fahne“ nicht der Wahrheit entsprechen. Statt der dort genannten 9 Kassierer beschäftigt der Verband nur deren 4. Durch die Hauskassierung hat der Verband erst seinen Aufschwung erreicht.

Gen. Böker führte im Schlußwort aus, daß keiner der Redner sich gegen das System der Hauskassierung gewandt habe, sondern nur persönliche Angriffe gegen die Kassierer erfolgt sind und daß gerade die Hauskassierung trotz kleinerer Mängel, die beste und auch bei allen anderen Organisationen eingeführt ist oder jetzt eingeführt werden soll. Seine eigene Nebenbeschäftigung bestehe einzig und allein in seiner Tätigkeit als Bezirksverordneter.

Den besonders angegriffenen Kassierer Kaiser liehen die Kommunisten nicht zu Wort kommen, gebärdeten sich wie heulende Derrische und drohten dem Versammlungsleiter - Brigel an. Die meisten Anwesenden verließen darauf die Versammlung, worauf die zurückgebliebenen Kadaverhelden die Abschaffung der Hauskassierung beschloßen.

Kommentar überflüssig.

Asa-Gewerkschafts-Kongress

In Düsseldorf findet am 2. und 3. Oktober der 1. Kongress der Asa statt. Die vorläufige Tagesordnung sieht folgende Fragen vor:

1. Reorganisation des Asa-Bundes;
2. Fortbildung des Arbeiterrechts, Referent: Prof. Dr. H. Singheim, Frankfurt a. M.;
3. Die Neuordnung der Sozialversicherung, Referent: Hellmuth Lehmann, Dresden;
4. Wahlen und 5. Beschließendes.

Wir wünschen der ersten Tagung vollen Erfolg und werden über den Verlauf derselben berichten.

Arbeiter Sport

Arbeiter-Radsport-Bund „Solidarität“

Leuten am Sonntag, den 25. September.

1. Abt.: Neue Nichte, Start 7 Uhr; nachm. Seinau, Start 1 Uhr, Böhmische Straße 58. - 2. Abt.: Eberswalde, Start 4 Uhr früh; nachm. Start 7 Uhr; nachm. Friedrichshagen, Kolonie Wietzenburg, am Bahnhof, Start 1 Uhr, Dauliger Platz (Küche). - 3. Abt.: Damschale, Start 6 Uhr; nachm. Weismannsdorf, Schmeitzhaus, Start 12 Uhr, Webersdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 4. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 5. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 6. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 7. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 8. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 9. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 10. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 11. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 12. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 13. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 14. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 15. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 16. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 17. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 18. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 19. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 20. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 21. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 22. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 23. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 24. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 25. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 26. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 27. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 28. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 29. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 30. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 31. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 32. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 33. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 34. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 35. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 36. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 37. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 38. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 39. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 40. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 41. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 42. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 43. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 44. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 45. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 46. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 47. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 48. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 49. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 50. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 51. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 52. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 53. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 54. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 55. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 56. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 57. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 58. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 59. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 60. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 61. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 62. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 63. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 64. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 65. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 66. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 67. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 68. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 69. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 70. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 71. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 72. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 73. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 74. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 75. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 76. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 77. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 78. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 79. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 80. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 81. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 82. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 83. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 84. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 85. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 86. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 87. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 88. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 89. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 90. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 91. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 92. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 93. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 94. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 95. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 96. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 97. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 98. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 99. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 100. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 101. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 102. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 103. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 104. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 105. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 106. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 107. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 108. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 109. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 110. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 111. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 112. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 113. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 114. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 115. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 116. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 117. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 118. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 119. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 120. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 121. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 122. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 123. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 124. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 125. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 126. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 127. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 128. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 129. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 130. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 131. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 132. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 133. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 134. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 135. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 136. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 137. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 138. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 139. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 140. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 141. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 142. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 143. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 144. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 145. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 146. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 147. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 148. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 149. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 150. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 151. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 152. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 153. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 154. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 155. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 156. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 157. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 158. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 159. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 160. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 161. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 162. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 163. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 164. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 165. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 166. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 167. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 168. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 169. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 170. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 171. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 172. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 173. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 174. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 175. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 176. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 177. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 178. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 179. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 180. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 181. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 182. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 183. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 184. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 185. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 186. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 187. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 188. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 189. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 190. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 191. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 192. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 193. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 194. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 195. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 196. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 197. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 198. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 199. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 200. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 201. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 202. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 203. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 204. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 205. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 206. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 207. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 208. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 209. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 210. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 211. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 212. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 213. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 214. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 215. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 216. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 217. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 218. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 219. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 220. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 221. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 222. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 223. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 224. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 225. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 226. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 227. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 228. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 229. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 230. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 231. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 232. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 233. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 234. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 235. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 236. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 237. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 238. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 239. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 240. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 241. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 242. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 243. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 244. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 245. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 246. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 247. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 248. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 249. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 250. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 251. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 252. Abt.: Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf, Start 12 Uhr, Weismannsdorf. - 253. Abt.: